

angelegt, wie Neuenburg und verschiedene in der Bodensee-
egend. Dann bestehen aber auch Gemeinsamkeiten in der engen
Beziehung einiger Stadtrechte, z.B. denen von Breisach und
Neuenburg zu Colmar und Schlettstadt, die wieder mit dem
Freiburger verwandt sind. Auch in politischer Hinsicht stan-
den die Städte durch Verträge und Städtebündnisse unter sich
in Verbindung; Mittelpunkt war hier Neuenburg. In den Münz-
bünden der oberrheinischen Städte befanden sich auch elsä-
sische Städte. - Interessant ist die Richtungsänderung im
Wanderstrom der Handwerksburschen, während dieser früher nach
dem Westen ging war in 19. Jh. Wien das Wanderziel. Wann
erfolgte diese Änderung? Ist die politische Loslösung vom
Reich mitbestimmend gewesen?

A n n a n n : Diese Frage ist nicht eindeutig zu beantworten.
Der Gesamttausch ist wohl erst zu einer Zeit abgeflaut, als
das Wandern überhaupt an Bedeutung verloren hat.

M e t z weist darauf hin, daß das Jahr 1866 einen Einschnitt
bedeutet für die Herkunft der Dienstmädchen in Wien; vorher
kamen sie aus Süddeutschland, von da an waren es hauptsächlich
tschechische Mädchen, während die "Schwäbinnen" jetzt in die
Schweiz gingen.

W a c k e r n a g e l: Die Kreise, die die Wandernden schlagen
werden immer kleiner. Den Haupteinschnitt wird man ins 16. Jh.
setzen dürfen. In früherer Zeit kamen z.B. auch viele Schle-
sier an den Oberrhein. Die Kurve geht seit den 16. Jh. stän-
dig herunter.

H a l l i e r bemerkt, daß nach den Straßburger Meisterlisten
noch im 18. Jh. häufig Schlesier in der Schlosserzunft anzu-
treffen waren.

W a c k e r n a g e l: Einzelne waren wohl noch vorhanden, aber
die Kurve hatte fallende Tendenz.

M e t z: Die elsässischen Städte sind nicht aus anderer Wur-
zel entstanden als die rechtsrheinischen. Auf beiden Seiten
sind die gleichen geographischen Bedingungen vorhanden; Rhein-
ebene, Vorbergzone, Gebirge. Das Elsaß ist dabei gegenüber
dem rechtsrheinischen Gebiet begünstigt, weil das Lößgebiet
weiter in die Ebene hinausreicht. - Um unser eigenes Land
zu verstehen beschäftigen wir uns mit dem Elsaß; es ist eine
Selbstverständlichkeit, daß die politischen Grenzen dabei re-
spektiert werden.